

Kündigungen

Foto: J.J.Kucek



Die Lasten der Krise werden von oben nach unten auf die einfachen Arbeiter abgewälzt. Jetzt erleben wir die höchste Arbeitslosigkeit seit Kreiskys Zeiten.

die SP-Bürgermeisterin und ihr Parteikollege Voves dem Treiben der Konzernherren tatenlos zu? Für Clemens Pereneder, Spitzenkandidat der KPÖ Kapfenberg bei den kommenden Gemeinderatswahlen, ist die Sache klar. „*Böhler hat in den letzten Jahren satte Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet und Millionen-gewinne gemacht. Möglich gemacht, haben das die Böhler-Arbeiter/innen. Jetzt schüttet man wieder Dividenden aus und zieht im Windschatten der Krise einen gewaltigen Personalabbau durch.*“

Indes will beim Schichtwechsel in Kapfenberg kaum jemand offen sprechen. „Große Angst und Ungewissheit“ gehe

im Werk um, sagt eine, die anonym bleiben will. Auch ist von Listen mit den Namen jener, die in absehbarer Zeit ohne Job dastehen werden, die Rede. Bestätigen will das freilich niemand.

Schweigegebot

Erst unlängst berichtete eine steirische Info-Illustrierte davon, dass Böhler-Chef Raidl persönlich jede Stellungnahme zur causa prima untersagt habe. Ein Gebot, an das sich offenbar auch sozialdemokratische Funktionäre gebunden fühlen. Brigitte Schwarz, SP-Bürgermeisterin von Kapfenberg, war trotz mehrmaliger Versuche für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

MEINUNG

Claudia Klimt-Weithaler,
KPÖ-Abgeordnete im Landtag

Gleiche Arbeit – gleicher Lohn!



Es ist kaum zu glauben, aber die Forderung nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit ist nach über 100 Jahren noch immer aktuell. Daten, die 2008 in der Steiermark erhoben wurden, zeigen, dass die Einkommensschere zwischen Männern und Frauen weiterhin ordentlich auseinanderklafft. Frauen verdienen ein Sechstel weniger als Männer bei gleicher Tätigkeit. Durchschnittlich verdiente ein Mann 2008 jährlich 32.594 Euro, eine Frau jährlich nur 19.299 Euro. Berücksichtigt wurden bei der Erhebung Unterschiede, die sich durch Voll- und Teilzeitarbeit, Branchen und Stellung im Beruf ergeben – ohne diese „Bereinigung“ fällt der Unterschied noch krasser aus.

Nicht nur bei der Entlohnung sind Frauen benachteiligt: Weltweit gesehen sind 70% der Hungernden, 70% der in absoluter Armut lebenden und 67% jener Menschen, die nicht lesen und schreiben können, Frauen. Frauen leisten 70% der unbezahlten Arbeit, sie besitzen allerdings nur

1% des Eigentums. Sie besetzen magere 6% der Regierungsgämter und 10% der Parlamentssitze.

Wer angesichts dieser Tatsachen davon spricht, dass zwischen den Geschlechtern Gleichberechtigung herrscht, irrt sich gewaltig!

Frauen sind auf der ganzen Welt Krisenmanagerinnen. Jede Finanz-, jede Nahrungsmittelkrise, jeder kriegerische Konflikt, jede Hungerkatastrophe wird auf dem Rücken der Frauen ausgetragen. In der Regel sind es die Frauen, die für die Betreuung und Ernährung der Kinder, für die Wasserversorgung der Familie und die Pflege der Angehörigen zuständig sind. Egal, wo auf dieser Welt: Männer tragen Entscheidungen, Frauen die Konsequenzen.

Große Reden zu schwingen bringt uns keinen Schritt weiter. Wir müssen für die Rechte der Frauen kämpfen, denn „100 Jahre Kosmetik in der Frauenpolitik“ sind genug!

Claudia Klimt-Weithaler
0316 / 877 5104

ltk-kpoe@stmk.gv.at

KLEIN, ABER MIT BISS



FP und BZÖ in der
Schlammschlacht:
So angepatzt waren
„Saubermänner“ noch nie!

INHALT

Bürgermeistergehälter Neu.....	4
Führungswechsel.....	4/5
Aus dem Landtag	6/7
100 Jahre Frauentag	8
Rettet die Fische	9
Schadenersatz bei Glücksspiel.10	
Gemeinderatswahl 2010....	11-14
Korruption in Österreich	15
Gut gefördert: Prolactal	16
Ferien mit Kinderland	17
Die Euro-Lüge ist geplatzt.....	18
Kriegsverbrechen aufgedeckt..	20
Revolutionäre Energie	21